

Gedichtbuch „Frankengold, 1951“ (ernste und heitere Klänge aus Bad Kissingen, Rhön, Saale- und Maintal) sowie die ernsten und heiteren Gedichte in fränkischer Mundart „Frankawei“ (1955) hervorgehoben. Mit diesen zahlreichen Ausgaben hat sich Ernst Luther als ein Autor erwiesen, der seine Heimat innig ins Herz geschlossen hat und der immer erneut in volksnaher beschwingter Sprache seiner Liebe Ausdruck verleiht. Professor Dünninger rühmt mit Recht, daß Ernst Luther „in all seinen Gedichten besonders volksliednah geblieben ist“.

Heinz Schauwecker, der dritte unter den hier zu nennenden Autoren, die jetzt 65 Jahre alt wurden, ist zwar nicht seinem Geburtsort nach Franke. Er ist am 11. Oktober 1894 in Regensburg geboren. Aber Schauwecker ist durch seine Tätigkeit als Schularzt nach Nürnberg in das Frankenland geführt worden. Der als Lyriker, Erzähler und Dramatiker Wirkende hat dieser Begegnung mehrfache Anregungen zu seinem Schaffen entnommen. So hat er schon 1921 in dem Werk „Die Frankenmappe“ sechs Holzschnitte von Jakob Dietz mit Gedichten begleitet und später hat er zu „Urgroßvätergeschichten aus Franken“ beigetragen und „Altnürnbergische Novellen“ in dem Band „Die Meister“ erzählt. Das alte Nürnberg hat den in der Oberpfalz lebenden Arzt vielfältig befruchtet.

Weit spannt sich der landschaftliche Bogen über das Schaffen dieser drei Autoren: von der ernsten Rhön durch das liebliche Saaletal über die fränkische Weinstraße hin zu den alten Nürnberger Mauern — und dann über das Meer hin in die Ferne. Allen drei Autoren unsere besten Geburtstagswünsche!

Dr. Hermann Gerstner

Lach a bißla

*Lach a bißla,
flann a bißla,
alles hat sei Zeit.*

*Dir a Nüßla,
mir a Nüßla,
wenns viel Nüßli geit.*

*Lach a wengla,
heul a wengla,
wie 'dersch grad oukünnt.*

*Mach a Gengla,
lach a wengla,
lach'n it ke Sünd.*

*Greinst ke bißla,
kriegst a Nüßla,
wenn eas übri bleit.*

*Dir a Küßla,
mir a Küßla,
heut, da bömmer Zeit.*

E. Luther